

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 154.

Freitag den 3. Juni.

1853.

### Bekanntmachung,

die Anmeldung zur theologischen Candidatenprüfung betreffend.

Diejenigen Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich vor Eintritt der Michaeliserien dieses Jahres zur theologischen Candidatenprüfung anzumelden, werden hiermit auf den Inhalt der §. 9 des Regulativs aufmerksam gemacht und veranlaßt, ihre Anmeldegeseuche nebst allen in gedachter Paragraphe, namentlich unter 4 bemerkten Unterlagen bis zum

2. Juli dieses Jahres

in der Canzlei der Königlichen Kreisdirection allhier (Postgebäude) abzugeben, oder, so viel die auswärts sich Aufhaltenden betrifft, unter der Adresse: „An die Königliche Prüfungs-Commission für Theologen“ portofrei anher einzusenden.

Leipzig, den 1. Juni 1853.

Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.  
von Proizem.

Friedrich.

### Verhandlungen der Stadtverordneten

am 1. Juni 1853.

Die heutige öffentliche Sitzung war ausschließlich der Wiederbesetzung der mit Ablauf dieses Jahres zur Erledigung kommenden vier Stadtrathsstellen auf Zeit gewidmet. Es waren bei der Wahl 58 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Als vier ausscheidenden Stadträthe v. d. Erone, Dr. Lippert-Dähne, Dr. Lippert d. Aelt. und Fleischer wurden sämmtlich in nur vier Wahlgängen sofort wieder gewählt. Die Abstimmungen gestalteten sich in folgender Weise:

I. Stadtrath v. d. Erone . . . . .	52 Stimmen.
Stadtverordneter Dhrtmann . . . . .	1
II. Stadtrath Dr. Lippert-Dähne . . . . .	52 Stimmen.
Stadtverordneter Bieher . . . . .	1
III. Stadtrath Dr. Lippert d. Aelt. . . . .	40 Stimmen.
Kaufmann Berger (früher Berger & Voigt) . . . . .	12
Stadtverordneter Weyand . . . . .	1
IV. Stadtrath Fleischer . . . . .	38 Stimmen.
Stadtverordneter Weyand . . . . .	12
Kaufmann Berger . . . . .	2
Stadtverordneter Diege . . . . .	1

In der darauf folgenden nicht öffentlichen Sitzung faßte das Collegium über mehrere Aufnahmegeseuche von Ausländern Beschluß und sah bei der vom Rath beschlossenen Anstellung des bisherigen provisorischen Lehrers Ernst August Mücke und des bisherigen Schullehrers in Möckern, Louis Thomas, als conf. Lehrer an der III. Bürgerschule, von Geltendmachung des verfassungsmäßig zustehenden Widerspruchsrechts ab.

### Zur Rathhausfrage.

Den beiden Auffägen in Nr. 135 u. 138 d. Bl. im Allgemeinen beistimmend, scheint der geehrte Einsender des ersteren die Kosten des Neubaus unseres Rathhauses zu gering angeschlagen zu haben, wenn dasselbe nämlich eine Zierde der Stadt werden soll. Andererseits scheint er aber auch die Ertragsfähigkeit eines derartigen Gebäudes unterschätzt zu haben. Man kann mit dem Verfasser des zweiten Auffages einverstanden sein, daß die Baukosten mehr betragen können, ja man will solche sogar zu 500,000 Thlr. annehmen. Diese Summe wird aber gewiß genügen. Man betrachte nur das Postgebäude und das Augusteum, keines hat, so viel bekannt, so viel gekostet.

Angenommen, der Bau kostet incl. der 26 Gewölbe und 26 Localitäten im Entresol 500,000 Thlr., so dürften  
erstere wohl auch à 500 Thlr. mit Thlr. 13,000.,  
letztere „ „ à 300 „ „ „ 7,800.

zu vermietthen sein, und gäben solche daher Thlr. 20,800. jährliche Revenüen.

Wenn nun der Rath zu Leipzig eine dem Bedarf deckende unverzinsliche Anleihe durch Ausgabe von Cassenscheinen zu 1 und 5 Thlr. machte, wozu ihm auf einen Zeitraum von 20—25 Jahren die Genehmigung der hohen Staatsregierung, wie der Leipz.-Dresdn. Eisenbahn-Gesellschaft und der Stadt Chemnitz gewiß nicht verweigert werden dürfte, und wenn man die jährlichen Einkünfte an Miethzinsen der Bank zu Einlösung der Cassenscheine überließe oder diese Einkünfte zum Ankauf von 4% Staatspapieren verwendete, so würde der Rath nach ca. 17 Jahren, jedenfalls aber nach 20 Jahren im Stande sein, die ausgegebenen 500,000 Thlr. Cassenanweisungen, Stadtscheine, oder wie man sie sonst nennen würde, nach und nach einzulösen, so daß die Stadt nach Verlaufe dieser Zeit schuldenfrei und ohne Kosten für die Bürgerschaft ein nagelneues, den Verhältnissen entsprechendes und ihr zur Zierde dienendes Rathhaus, so wie 20,800 Thlr. jährliche Mehreinkünfte erlangt hätte.

Man wird vielleicht einwenden, daß man jetzt so schon mit Papiergeld überschwemmt werde, und daß man daher neue Cassenanweisungen nicht mehr creiren dürfe. Dies kann man zugestehen, aber doch auch behaupten, daß Cassenanweisungen der Stadt Leipzig gewiß hier und im Lande stets gern und für vollgültig angenommen werden würden. Auch das Ausland wird sie nicht zurückweisen. Und wäre auch das Letztere der Fall, so ist's genug, wenn sie nur in der Stadt und im Lande gelten, und von allen Cassen der Behörden bei Zahlungen aller Arten von Steuern und Abgaben angenommen werden.

Was endlich den Bau selbst betrifft, so wäre zu wünschen, daß das Gebäude so weit zurückgestellt würde, daß seine Fronte nach dem Markte zu in gleicher Linie mit den Häusern Nr. 2 und 3 gebracht würde. Hierdurch würde der Markt um ca. 12 Ellen breiter. Der Naschmarkt würde allerdings schmaler werden, an Größe jedoch wenig verlieren, wenn die Börse ganz niedrigergerissen würde. Den Verlust des sogenannten schönen Börsengebäudes wird jeder Kunstkenner leicht verschmerzen, wenn er überhaupt Schmerz deshalb empfinden sollte.

Doch die nähere Ausführung Sachverständigen überlassend, bleibt nur der Wunsch übrig, vorstehende Ansichten möchten höheren Ortes Anklang und Berücksichtigung finden.



## Stadtheater.

Die Aufführung der Maria Stuart am 1. d. M. war im Allgemeinen eine nach hiesigen Verhältnissen treffliche zu nennen. Da in diesem Trauerspiele nicht so viele Personen vorkommen, wie in den meisten anderen Schiller'schen Stücken, so konnten auch die kleineren Rollen entsprechend besetzt werden. Man sah es dieser Vorstellung an, daß man die Tragödie sorgfältig einstudiert und die Proben weniger gespart hatte, als dies bei den kürzlich aufgeführten Trauerspielen „Wallenstein's Tod“ und „die Jungfrau von Orleans“ augenscheinlich der Fall gewesen war. — Die Titelrolle war in den Händen der Frl. Schäfer. Nach dem, was wir von dieser Darstellerin gesehen, scheint uns die Maria Stuart eine ihrer besten, wenn nicht ihre beste Leistung im tragischen Fache zu sein. Frl. Schäfer gab die einzelnen Grundzüge in dem Charakter der Maria richtig wieder, sie wußte jeden derselben an dem rechten Orte hervortreten zu lassen. Die Leidenschaftlichkeit dieser unglücklichen Fürstin, ihr standhafter religiöser Glaube, die königliche Würde und der edle Stolz, mit denen sie die schwersten Kränkungen und ihr furchtbares Schicksal zu tragen hat, fanden in Frl. Schäfer's Spiel den entsprechenden Ausdruck. Der hauptsächlichste Mangel dieser Künstlerin — das Declamiren und das Scandiren des Verses — wurde diesmal größtentheils glücklich vermieden und nur in dem Monolog im dritten Acte trat derselbe einige Male etwas hervor. — Die Darstellung der Königin Elisabeth ist unserer Ansicht nach deshalb eine der schwierigsten Aufgaben für eine dramatische Künstlerin, weil der Dichter diesen Charakter ganz anders geschildert hat als er uns aus der Geschichte bekannt ist. Um für seine Maria das sittliche Interesse des Zuschauers zu gewinnen, was der historischen Maria — der Mörderin ihres Gatten, der „allgemeinen“ Schönheit — schwerlich von selbst zufallen würde, um sie mit einem Heiligenschein zu umgeben, war Schiller genöthigt, den Charakter der großen Elisabeth zu verkleinern, um nicht zu sagen zu entstellen. Er ging so weit, der großen Regentin kleinliche, aus verletzter weiblicher Eitelkeit entspringende Motive zu ihrem Verfahren gegen Maria zu unterstellen, ja sogar sie zur Mörderin zu stempeln. Die Darstellerin der Elisabeth kann nun sehr leicht dazu verleitet werden, sie als eine alltägliche Frau aufzufassen, die neidisch auf die Herzeneroberungen der Maria nur von persönlichem kleinlichen Hasse zum Unterschreiben des Todesurtheils getrieben wird. Frl. Huber wußte mit Glück die gefährlichsten Klippen in dieser Rolle zu vermeiden; sie ließ nie die Königin Elisabeth über dem Weibe Elisabeth vergessen. Besondere Anerkennung verdienen Frl. Schäfer und Frl. Huber in der Scene des Zusammenstehens beider Königinnen im Park. Beide, so heftig gereizt sie einander gegenüber stehen müssen, verstanden es durchgehends, die königliche Würde zu bewahren. — Neben den beiden weiblichen Hauptdarstellern verdienen Herr Rudolph (Leicester) und nächst diesem Herr Stürmer (Shrewsbury), Herr Lobe (Davison), Herr Pauli (Paulet) und Herr Saalbach (Melvil) rühmende Erwähnung. Herr Rudolph führte seine Rolle mit dem bei diesen Darstellern schon oft anerkannten richtigen Verständniß und edlem Anstand durch. — Der Burleigh und der Mortimer wurden von zwei Gästen: Herrn Sallmeyer aus Lemgo und Herrn Dauf aus Bremen gegeben. Ueber Letzteren wollten und konnten wir nach seinem ersten Auftreten in der Preciosa kein bestimmtes Urtheil abgeben, wir konnten nur andeuten, was uns bei ihm gut, was mangelhaft schien. Wir hatten uns jedoch damals schon nicht geirrt, wie uns durch sein diesmaliges Auftreten bestätigt ward. Herr Dauf hat natürliche Mittel, ist aber noch ganz Anfänger und einer Rolle, wie der des Mortimer, in keiner Weise gewachsen. Abgesehen davon, daß er oft so schnell spricht, daß seine Worte in dem weiten Raume des Theaters in einander fließen und unverständlich werden, daß er in erregten Momenten die Stimme zu sehr erhebt — um nicht zu sagen schreit — in ruhigeren oft die Worte verschluckt und den Athem nicht richtig einzutheilen weiß, so scheint es ihm auch noch an Auffassungsgabe und Verständniß zu mangeln. In der Scene mit Maria im dritten Acte — allerdings eine sehr schwierige Scene — machte sein Spiel einen unangenehmen Eindruck: er erschien der Königin gegenüber roh anstatt feurig und leidenschaftlich. Der Mortimer muß hier selbst in der höchsten Leidenschaft nie vergessen, daß er mit einer Königin spricht; er muß bei alledem nicht das weibliche Zartgefühl verletzen. Nach recht gründlichem Studium der klassischen Dichter, nach einer gründlicheren allgemeinen geistigen Durchbildung wird Herr Dauf mit seinen schönen natürlichen Mitteln später gewiß eine recht beachtens-

werthe Stufe in seiner Kunst erlangen. Vor Allem möchten wir ihm Befleißigung im präcisen und deutlichen Sprechen und Mäßigung anrathen. — Herr Sallmeyer scheint, nach diesem ersten Auftreten zu urtheilen, einer von den dramatischen Künstlern zu sein, von denen man zu sagen pflegt, daß sie nichts verderben. Er gab den Burleigh mit Anstand und dem kalten gemessenen Wesen, wie es dieser Charakter verlangt, ohne aber ihm eine höhere Bedeutung abzugewinnen zu können. Von einem Durchblickenlassen der Flammen des Hasses gegen jeden Feind Englands und seiner Königin, die unter der äußeren Ruhe und Kälte im Inneren dieses Staatsmannes toben, wie wir dies bei andern Darstellern des Burleigh gesehen, war hier nichts zu merken. Herr Sallmeyer wird gewiß für jede Bühne stets ein sehr brauchbares Mitglied sein, einen Künstler, der seinen Gegenstand ganz durchdringt, ganz in ihm aufgeht und so ein wirkliches Kunstgebilde schafft, vermögen wir in ihm nach diesem ersten Erscheinen auf unserer Bühne jedoch nicht zu sehen. \* h.

## Charakterbilder aus der Vogelwelt.

Es ist in diesem Blatte bereits so viel über den Schutz, welchen man den Vögeln, den fröhlichen Schwimmern in der Luft, angedeihen lassen möchte, geschrieben worden, daß es gewiß allen Naturfreunden angenehm sein wird, ein Bruchstück aus dem vortrefflichen Buche: „Naturstudien“ von Dr. Hermann Nasius, bei Brandstetter hier, zu lesen.

Solche Betrachtungsweise, solche Gefühle, welche hier der geniale Naturkundige ausspricht, dürften entschieden mehr wirken, als alle noch so hohen Steuern. Dr. Nasius zu Salzwedel sagt Seite 39 seiner Schrift:

Unter den mannichfaltigen Geschlechtern der Thierwelt haben die Vögel von jeher vorzugsweise die Aufmerksamkeit und das Wohlgefallen des Menschen erregt. Der Lerche, dem Storch, der Nachtigall, der Schwalbe erklingen seit uralten Tagen Ehre von Liedern, und der Volksmund begrüßt sie auf ihrer luftigen Fahrt mit tausend trauten Wundersprüchen. Ohne die Vögel würde selbst der Frühling trauern, so wie durch ihre Flucht der Winter um so unheimlicher und öder wird. — Nun sind freilich die Säugethiere vollkommener organisirt, auch haben ihre geistigen Anlagen einen größeren Umfang. Die bildende Natur hat außer dem Menschen vielleicht nichts Edleres hervorgebracht als das Ros, „das den Streit von ferne riecht“, und gewiß sind Elephant und Löwe ungleich großartigere, Wundspiel und Gazelle ungleich schönere Thiergestalten als irgend ein Vogel. Aber dessen ungeachtet scheint die Classe der Säugethiere sich gleichsam nur in einzelnen wenigen Individuen zu ihrer Vollendung zusammenzufassen; viele von ihnen sind entschieden unschön und widerwärtig. Unter den Vögeln dagegen giebt es kaum einen, den man häßlich nennen dürfte, und bei allen sonstigen Mängeln ihrer Organisation zeichnen sich diese geflügelten Völker des Luftreichs durch gewisse Eigenthümlichkeiten aus, die ihnen das Interesse des gemüthvollen Betrachters neben und theilweise selbst vor jener höheren Thierclasse sichern.

Schon das Nest des Vogels, dieses weiche Bett im grünen Laubversteck, von der sorgenden Liebe gewoben und gehütet, von den Liedern der Liebe umschwebt, welch ein einziges Bild! Welches Wunder der Natur, das lieblicher und sinniger wäre? Nach dem Vogelneft zucken Kindern die weichen Herzen und Hände, und der Mann bleibt bewundernd davor stehen und fühlt den warmen Hauch des Gottesodems, in dem alles Geschaffene lebt und webt. Und nun der Vogel selbst! Welch leichte, lustige Gestalt! Wie frei hebt sich auf dem schlanken, beweglichen Halse der Kopf empor; wie schön wölbt sich die Brust dem Strom der Wolken und Wellen entgegen! Wie reizend sind die weichen Linien des dahinsegelnden Schwans; wie kühn und stark stemmt sich der Adler auf den straffgespannten Fuß! Dazu nehme man die Farbenpracht und die zarte Zeichnung des Gefieders, womit die Natur ihre Lieblinge so reich geschmückt hat, die bunten Decken, Bänder und Streifen, die schillernden Flecken, Perlen, Augen und Ringe, das metallische Schimmern und Spielen von Blau und Grün und Roth, die leuchtende, reine Frische ihres Weiß und Schwarz. Ist doch selbst das Grau der Krähe mehr als jene stumpfe, farblose Auflösung aller Farben, welche wir sonst wohl mit diesem Namen benennen.

Was uns aber am meisten an den Vögeln anzieht und wodurch sie gleichsam über den Kreis des gewöhnlichen Lebens hinausgehoben werden, ist das wunderbare Vermögen des Fliegens. Durch den



Flug vorzüglich erscheint der Vogel dem Naturmenschen dämonisch. Die glücklichen, ruft der Dichter,

„die glücklichen Vögel

Bohnen und spielen vergnügt in der ewigen Halle des Vaters!  
Raums genug ist für alle; der Pfad ist keinem bezeichnet,  
Und es regen sich frei im Hause die Großen und Kleinen.  
Ueber dem Haupte frohlocken sie mir, und es sehnt sich auch mein Herz  
Bunterbar zu ihnen hinauf.“ (Hölderlin.)

Aber welche eine Fülle freier und schönster Bewegungen entfaltet sich hier auch! Dieses majestätische Kreisen und Schwimmen, dieses wählige, selige Schwanken und Schweben, dieses Huschen und Flattern, dieses Schießen, Sinken und Steigen,

„jezt, wo drunten der Waldstrom braust,  
jezt, wo oben die Wolke saust,  
jezo mit einem Mal  
nieder von Berg zu Thal:“ (Deinhardtstein.)

fürwahr es ist, als tummeln sich die Geister der Luft in Spiel und Reigen, und es gehört kaum weniger als die groteske Sprachgewalt eines Fischart dazu, dies ganze heißblütige Leben mit seiner Leidenschaft und Lust, seiner Neugier und Furcht, seiner Kühnheit und List in menschlicher Rede wiederpiegeln zu lassen.

Ich übergehe die Wanderzüge, die Kämpfe und die anderen bewundernswürdigen Triebe der Vögel, um nur noch ihres Gesanges zu gedenken. Freilich ist wohl nicht allen die Gabe der Stimme geliehen, von einem Gesange kann sogar nur bei wenigen geredet werden; aber doch stehen sie auch hierdurch, ja hierdurch mehr noch als durch ihren Flug über allen anderen Thieren. Der Gesang ist des Vogels Geheimniß und Wesen, und in alten Zeiten verstanden die Menschen diese Klänge, die ihnen oft ihr eigenes Schicksal kündeten, und in denen sie bald ermunternden Zuruf zur That, bald drohende Warnung vor nahem Unheil vernahmen. Ohne die stimmbegabte Kehle mögen wir uns die Wildlinge der Aethers kaum denken. Der stumme Vogel steht gleichsam außer der Natur, er ist immer eine einsame, oft eine düstere Erscheinung. Die Abstufungen, denen wir hier begegnen, sind geradezu unendlich. Welche Welt von Tönen liegt zwischen dem Getöse des Raben und dem Schlage der Nachtigall! Wie furchtbar gelst das Jauchzen des beutemachenden Seeadlers, wie lockend ruft das Laubengirren durch den Forst, wie komisch wälcht der stolzirende Truthahn, wie rührend zwitschert die nestbehütende Schwalbe! Und wiederum wie außerordentlich mannichfaltig sind die Accente einer einzigen Vogelstimme! Jezt geschwähig, jezt sanft und langgezogen, jezt rauschend, jezt spiz und abgedrochen, nun tiefgedämpft, nun schrill und zerissen: so hat diese Stimme einen Ausdruck für das Wohlgefühl der Zufriedenheit, wie für das trübe der Sorge, für das Sehnen der Liebe, wie für den Zorn der Eifersucht, für jede Freude und jeden Schmerz. Soll ich noch der Lust gedenken, mit welcher uns der erste Gruß der Lerche, der Nachtigall so süß erschreckt? der Herzenserfrischung, wenn nach dunkeln Tagen der erste Sonnenstrahl dies leichtbewegte Volk zu neuen Liedern weckt? Es ist klar: die Vögel geben dem schönen Antlitz der Natur erst die wohl lautende Stimme und damit den unsäglichen Reiz, welchen dieses geistigste aller Körpervermögen auf den Menschen nie aufhört zu üben.

### Vermischtes.

Die romantische Ausdrucksweise Abdalkader's, seine üppige Phantasie in Reden und Briefen sind hinlänglich bekannt. „Wie schade, daß von diesem Manne, der so glühend und überschwänglich die Eindrücke, welche die Werke der Kunst und Natur auf ihn machten, zu schildern wußte, nicht auch ein Liebesbrief existirt!“ — wird manche Leserin sich vielleicht gesagt haben. Ihr Wunsch sei darum erfüllt. Französische Blätter bringen folgendes Billet des Emir, das er an eine junge Dame in der Touraine, die eine romanhafte Leidenschaft für ihn gezeigt hatte, im Augenblicke seiner Abreise geschrieben hat und ihr zugleich mit einem Diamanterringe zustellen ließ: „Kuhm Dir, Engel der Liebe und der Gnade! Möge Allah Deine Jugend beschützen und über Deine Unschuld wachen! Der Himmel ist in Deinen Augen, die Nacht in Deinem Herzen, weiße Taube, weißer als die arabische Stute. Fürchte den Feind, der nach Deinem Lager trachtet und Deine Reize begehrt. Die Schlange schleicht sich kriechend auf Deinen jungfräulichen Busen und besetzt ihn mit ihrem Sifte. Stoße sie zurück, so lange Allah nicht Deine Verbindung geweiht hat. Möge dieser Ring, eine Erinnerung an einige Freuden meiner Gefangenschaft,

Dir als Talisman dienen. Wenn Du Dich eines Tages schwach gegen Versuchungskünste fühlst, sieh' ihn an und sage Dir: „Die Liebe außerhalb der menschlichen Geseze ist eine Lüge, sie ist der Taumel der Unehre und der Schmach.““ Sei eine züchtige Ehefrau und fromme Mutter, Tochter Allah's, und Du wirst ewig leben.“ — Dieser Heide schreibt wirklich einen bessern Liebesbrief als alle modernen französischen christlichen Romanschriftsteller.

Der ehemalige schleswig-holsteinische Officier H. (aus dem 14. Bataillon) ist gegenwärtig bei einem indischen Fürsten Oberst einer Elephanten-Brigade und befehligt über 50 Elephanten. Zu diesem seltsamen Posten war derselbe auf folgende Weise gekommen: Von Hamburg begab er sich in brasilianische Militairdienste, von da nach Calcutta als Restaurateur; hier wurde er alsdann englischer Constabler und bald darauf, zum Zoll-Officianten befördert, an die Grenze versetzt, wo er die Bekanntschaft eines indischen Khan machte, in dessen obenerwähnte Dienste er trat, nachdem er noch zuvor seine Charge in die Hände des englischen Gouverneurs zurückgegeben hatte.

Eine neuere Dichterin stellt in einem im Schab'schen Musen-Almanach mitgetheilten Gedichte an ihren Geliebten die Zumuthung:

Nimm meine dunklen Locken  
Und tauche sie tief in's Meer.  
Und sind sie von Tropfen schwer,  
So küsse jeden Tropfen!

Liebhaber sind freilich zu Manchem fähig — aber ob sich einer auch hierzu finden sollte?

### Briefkasten.

1) Alles läßt sich nicht ausgleichen, und so mögen wir auch einem geachteten Correspondenten unseres Blattes in Betreff des gerügten geographischen Schnitzers nicht corrigiren. Die Sache ist vergessen, und bei dem ohnehin leider nur flüchtigen Lesen der öffentlichen Blätter gewiß nur wenig bemerkt worden.

2) Herrn G. als Fortsetzung des nur eben Gesagten die Beruhigung, daß man es bei täglich erscheinenden Zeitschriften mit den Druckfehlern nicht zu genau nehmen muß.

3) An Herrn W. Auf Ihre für uns an sich sehr erfreuliche Bitte, daß wir die interessantesten Artikel nur für die Tage abdrucken lassen möchten, an welchen die Geschäftsmänner auch Zeit hätten, dieselben gemächlich lesen zu können, die Antwort: Ein Tageblatt und Anzeiger, so täglich erscheint, ist ein dem Geschäftsleben dienendes Organ, und in diesem der Text nur Nebensache und Zugabe, weshalb dieser nur gegeben werden kann, wenn es gerade paßt. Das einzige Mittel, durch welches Sie sich helfen können, ist das, daß Sie sich selbst ein Exemplar halten, oder ein solches doch nur mit zwei oder drei Personen theilen. Die pecuniären Opfer werden dabei, wie leicht zu berechnen, nur sehr gering sein.

4) An R. A. W...e. Das uns gesendete, von einem wahnfinnigen Mädchen gesprochene und von Ihnen nachgeschriebene Gedicht, so merkwürdig es ist, will sich doch nicht für das Tageblatt eignen, weil es ohne beigefügte, in das Gebiet der Religion eingreifende Betrachtungen nichts nützen könnte — und diese können und mögen wir aus Gründen bei dieser Gelegenheit nicht anstellen.

5) An Herrn M. C. H. Es ist zeither so viel und nach allen Seiten hin für das Theater geschrieben worden, daß wir alles Ernstes fürchten müssen, damit dem Publico lästig zu werden. Wenn Sie dem, was das Tageblatt in dieser Beziehung zeither gegeben hat, gefolgt sind, werden Sie uns zugeben müssen, daß Sie etwas Neues nicht gebracht haben. Darum entschuldigen Sie es gewiß, wenn wir Ihre Arbeit wenigstens noch einige Zeit liegen lassen.

6) An Herrn E. H. So gut Sie es auch mit der von Ihnen vertretenen Sache meinen, so kann ihr doch in der Weise, wie Sie es beabsichtigen, nicht genügt werden. Die Schuld liegt auf beiden Seiten, und so haben wir auch in nicht längst verstrichener Zeit das von Ihnen auf's Neue berührte Kapitel im Blatte behandeln lassen. — Als Sclaven lassen sich Ihre Schützlinge nicht behandeln, und ganz mit Recht. Sie haben daher mit zu starken Farben aufgetragen, und würden mit Ihrer Mahnung nichts nützen. Besser ist's daher, wir unterdrücken sie.

7) An Civis. Ihren Aufsatz, „die Bahlen“ betreffend, haben wir nicht gegeben, weil uns die Zeit nicht passend schien. Wollen Sie denselben jezt umarbeiten und uns von Neuem vorlegen, wird es mehr passend sein, denselben dem Publico zur Beurtheilung vorzulegen.

8) An A. A. Ueber das „Lischrücken“ haben wir bereits so viel gegeben, daß Sie sich beruhigen können, wenn wir Ihren Aufsatz bei Seite legen. Sie fassen die Sache von einer sehr ernsten Seite, und würden zur Zeit wenigstens kaum Dank bei den Lesern d. Bl. erlangen.

9) Den übrigen geehrten Correspondenten nächstens die nöthige Antwort.  
Die Redaction.



**Leipziger Börse am 2. Juni.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altena-Kieler . . . .	109	—	Sächs.-Baiersche . .	92	—
Berlin-Anhalt. La. A.	136	135 1/2	Sächs.-Schlesische .	103 1/2	—
do. La. B. . . . .	—	—	Thüringische . . . .	114 1/4	113 3/4
Berlin-Stettiner . . .	—	156	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener . . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten	94 3/8	94 1/8
Fr.-Wilh.-Nordb. . . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	218 1/2	217 1/2	desbank. La. A. . .	165 1/2	—
Löbau-Zittauer . . . .	32	—	do. La. B. . . . .	—	156
Magdebg.-Leipzigor.	314	310	Braunsch. Bank . .	113	112 1/2

**Tageskalender.**

**Theater.** 11. Abonnements (XII. Monats) Vorstellung.

**Phädra.**

Trauerspiel in 5 Acten von Racine. Uebersetzt von Schiller.  
(Regie: Herr Rudolph.)

**Personen:**

- |   |                 |
|---|-----------------|
| Theseus, König von Athen,   | Herr Rudolph.   |
| Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphae,       | Fräul. Schäfer. |
| Hippolyt, Sohn des Theseus und der Antiope, Königin der Amazonen, | Herr Bödel.     |
| Arcia, aus dem königlichen Geschlechte der Palantiden zu Athen,   | Fräul. Liebich. |
| Theramenes, Erzieher des Hippolyt,                                | Herr Stürmer.   |
| Denone, Amme und Vertraute der Phädra,                            | Fräul. Huber.   |
| Jemene, Vertraute der Arcia,                                      | Frau Kläger.    |
| Panope, vom Gefolge der Phädra,                                   | Frau Gide.      |

**Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:**

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 7 U.; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U., letzter Zug mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderau: 4) Morgs 5 1/4 U. u. Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vorm. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U., mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalt in Guntershausen u. Cassel; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Eisenach und Umgehung Cassels; 3) Abds 5 1/2 U. mit Uebernachten in Erfurt und Umgehung Cassels, und 4) Nachts 10 U., mit Uebernachten in Halle und Umgehung Cassels. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Morgs 6 U.; 2) Vorm. 11 1/2 U.; 3) Abds 5 U. mit Uebernachten in Plauen; 4) Nachts 10 1/2 U. [Sächsisch-Bayersch. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 5 3/4 U.; 2) Morgs 7 U.; 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U.; 5) Abds 6 1/2 U., mit Uebernachten in Cöthen und 6) Nachts 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

**Dampfschiffahrt:** Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Weissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Weissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

**Öffentliche Bibliotheken:**

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
- Lit. Museum (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cab. de lect.), Centralhalle, Salon d. Badehauses, v. früh 8 bis Abds. 10 U.
- C. Bonitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Mahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

- E. X. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.
- Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.
- J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.
- C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.
- Schwimmbassin, Dampf-, Bannen- u. Fichtennadel-Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.
- Druck- und Färberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.
- W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
- Louis Dumont's Seiden- und Wollenfärberei, Reichel's Garten, Vordergebäude.
- G. Müller's Druck-, Färberei und Möbelglätterei, Fleischerplatz Nr. 5.
- K. Heike, { Erzegeb. Stickereien } Grimm. Str. 2. { & Spitzen-Manufactur, }  
Grimm. Str. 2. { Echte Hausleiwanden u. dgl. Tücher } K. Heike. zu wirklichen Fabrikpreisen.
- F. W. Andorf empfiehlt sein Möbel-Magazin, als: Tische, Stühle, Sopha ic. eigener Fabrik, im Hofe der Barfußmühle.
- Weisswaren, Stickereien. Tüll und Spitzen bei Rudolph Taenzer, Petersstrasse Nr. 46.

**Fünf Thaler Belohnung.**

**Bekanntmachung.** In der Zeit vom 20. bis zum 22. d. M. sind von einem vor dem Gerberthore gelegenen freien Plage zwei leere Delfässer mit eisernen Reifen, das eine 7, das andere 8 Eimer haltend, entwendet worden.

Wir bitten um ungesäumte Mittheilung jedes auf die Verübung dieses Diebstahles bezüglichen Umstandes, und sichern im Namen des Bestohlenen Demjenigen eine Belohnung von fünf Thalern zu, welcher uns zuerst eine zur Wiedererlangung der gestohlenen Fässer führende Mittheilung machen wird.

Leipzig, den 31. Mai 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir. Junck, Act.

**Auction.**

Verschiedene, zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, als: Möbel, Betten, Bettstellen, Strohmatten ic. sollen heute Freitag den 3. Juni früh 9 Uhr in dem Grundstücke des Herrn Baron von Haugk am Zeiger Thore notariell versteigert werden durch

Dr. Eduard Kori jun.

Bei Oskar Leiner in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Hobland, G. A.** (Kunstgärtner in Leipzig), praktische Erfahrungen u. populäre Mittheilungen über die Behandlung und Vermehrung des Weinstockes. Nebst einem Anhang: Pfirsichen und Aprikosen gesund und kräftig zu erhalten und Erd- und Himbeeren mit Nutzen zu cultiviren. Für Gärtner und Gartenbesitzer. Aus eigenen Erfahrungen mitgetheilt. Taschenformat. Preis 15  $\mathcal{R}$ .

Unterzeichnete Pianoforte- und Gesanglehrerin hat jetzt einige Stunden im Hause der Schüler zu befehen, 3 Stunden zusammen à 5, 2 zusammen à 6 1/4 und eine 7 1/2  $\mathcal{R}$ , beim Gesangunterricht zugleich mit ital. Lesen und Aussprache. Auf Verlangen im Sommer auf dem Lande. Näheres: Hofmeister's Musikalienhandlung. Louise verw. Nagel, früher Mitglied des Stadttheaters.



# Sächsisch-Böhmische Staatseisenbahn.

## Züge zwischen Dresden und Bodenbach Sonntag am 5. Juni 1853.

		Abgang von Dresden:			Ankunft in Dresden:		
Neustadt:	— —	10. 30. Vormitt.	1. 35. Nachmitt.	— —	9. 20. Abds.		
Altstadt:	5. 20. früh. 7. — früh. 9. — Vormitt.	11. — Vormitt.	2. — Nachmitt.	6. — Abds.	9. 45. Abds.		
Altstadt:	3. 30. früh.	8. 20. Vormittags.	2. 5. Nachmittags.	4. 55. Abds.	7. 30. Abds.	8. 50. Abds.	
Neustadt:	3. 45. früh.	— —	2. 20. Nachmittags.	5. 10. Abds.	— —	— —	

# Allgemeine Renten-, Capital- u. Lebensversicherungs- bank Teutonia in Leipzig.

Diese Anstalt ist mit einem Actiencapital von 600,000  $\text{fl}$  begründet und wird nach erfolgter Auslösung der Actien alleiniges Eigenthum der Versicherten. Dieselbe ist unterm 2. December 1852 Allerhöchsten Orts bestätigt und mit Privilegien versehen worden und steht unter Aufsicht der städtischen obrigkeitlichen Behörde.  
Die **Teutonia** übernimmt die verschiedenartigsten Renten-, Capital- und Lebensversicherungen zu festen Prämienätzen, ohne alle Nachzahlung, darunter

## Lebensversicherungen von 10 Thlr. an.

Der Beitrag bei einer Lebensversicherung von 1000 $\text{fl}$ ist, wenn der Versicherte alt ist:		30		40		50		60 Jahre,	
jährlich..	21 $\text{fl}$ 24 $\text{gr}$ 3 $\text{a}$ .	24 $\text{fl}$ 29 $\text{gr}$ 2 $\text{a}$ .	28 $\text{fl}$ 18 $\text{gr}$ 5 $\text{a}$ .	33 $\text{fl}$ 2 $\text{gr}$ 4 $\text{a}$ .	46 $\text{fl}$ 4 $\text{gr}$ 3 $\text{a}$ .	68 $\text{fl}$ 8 $\text{gr}$ 1 $\text{a}$ .			
monatlich	1 $\text{fl}$ 25 $\text{gr}$ 7 $\text{a}$ .	2 $\text{fl}$ 3 $\text{gr}$ 9 $\text{a}$ u. s. w.							
Der Beitrag einer Lebensversicherung von 20 $\text{fl}$ ist, wenn der Versicherte alt ist:		30		40		50		60 Jahre,	
jährlich..	— $\text{fl}$ 13 $\text{gr}$ 1 $\text{a}$ .	— $\text{fl}$ 15 $\text{gr}$ — $\text{a}$ .	— $\text{fl}$ 17 $\text{gr}$ 2 $\text{a}$ .	— $\text{fl}$ 19 $\text{gr}$ 8 $\text{a}$ .	— $\text{fl}$ 28 $\text{gr}$ 1 $\text{a}$ .	1 $\text{fl}$ 11 $\text{gr}$ — $\text{a}$ .			
monatlich	— $\text{fl}$ 1 $\text{gr}$ 1 $\text{a}$ .	— $\text{fl}$ 1 $\text{gr}$ 3 $\text{a}$ u. s. w.							

Da diese Versicherungsart stets Anspruch auf Dividenden ertheilt, so werden sich die ohnehin billigen Einzahlungen nach Anrechnung der Dividenden auf dieselben noch niedriger stellen.

Die Lebensversicherungen auf kleine Beträge eignen sich vorzugsweise zu

## Begräbnißgeld-Versicherungen.

Das Alter der zu Versicherenden wird bis auf Monate genau festgestellt.

Der Unterzeichnete, bei welchem Prospekte der **Teutonia** unentgeltlich verabreicht werden, empfiehlt sich zu Vermittelung von Versicherungen und wird jede gewünschte Auskunft auf das Bereitwilligste ertheilen.  
Leipzig, den 2. Juni 1853. **Eduard Hoffmann, Markt Nr. 13.**

# K. K. priv. Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Assicurazioni Generali in Triest.

Versicherungen gegen Feuergefahr auf Waaren, Maschinen, Mobilien, Viehstand, Getreidevorräthe u. c. u. c.  
Gewährleistungsfond der Gesellschaft 8,500,000  $\text{fl}$ . C.-M. — Der größte Theil desselben ist auf Grundgüter hypothekarisch angelegt.  
Die Policen werden in **Preuß. Courant** ausgestellt, daher auch etwaige Schäden in dieser Währung ausgezahlt. Die Prämien sind billig und fest, **Nachschüsse** werden in **keinem Falle** beansprucht.  
Die Gesellschaft versichert ferner Waarensendungen auf Eisenbahnen und Landstraßen gegen Elementarschäden und empfiehlt sich zu Abschließen von Generalpolicen.  
Im Fache der Lebens- und Renten-Versicherung bietet die Gesellschaft durch billige Prämien und günstige Bedingungen den Versicherten besondere Vortheile. — Alle weiteren Auskünfte ertheilt

**die General-Agentenschaft für Sachsen.**  
**Dufour Gebr. & Comp.** in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 14.

# Die k. k. priv. Feuerversicherungs-Gesellschaft Azienda in Triest

versichert mit einem Grundcapitale von 2 Millionen  $\text{fl}$ . C.-M. zu billigsten festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit:  
**Waarenlager, Vorräthe, Maschinen und Mobilien aller Art gegen Feuerschaden**  
auf beliebige Dauer, so wie Waaren auf dem Transporte gegen Elementarschäden aller Art und Beschädigung durch Eisenbahn-unglück.  
Die Policen, auf den 14-Thalerfuß lautend, werden vom Unterzeichneten sofort ertheilt und Schäden in gleicher Valuta bezahlt.  
Zum Abschluß von Versicherungen empfiehlt sich bestens  
Leipzig. **Franz Jünger, General-Agent f. Sachsen u. c., Nicolaisstraße Nr. 47.**

**Theater-Billets** sind von früh 9 Uhr bis Nachmittags  $\frac{3}{4}$  Uhr für ungesperrte Plätze zu halben Preisen zu haben, **Bons** sind für beliebige Plätze zu jeder Tageszeit zu haben großes Joachimsthal, Hainstraße Nr. 5 bei **Steger.**

**Theater-Bons** sind zu haben beim Schänkwirth **Bachmann, Hainstraße Nr. 6.**

**Glacéhandschuh-Wäscherei und Färbererei.** Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. **Geschw. Röderka, Peterkirchhof Nr. 5, 2 Treppen.**  
**Lampen** werden schnell und billig gereinigt und gestrichen auf dem **Neukirchhof Nr. 15, 1 Treppe.**



**Mit Loosen 1. Classe 44. Lotterie, Ziehung den 13. Juni d. J., empfiehlt sich**  
**August Kind, Hôtel de Saxe.**

**NS.** In verflossener 43. Lotterie (Ostern d. J.) gewann meine Collection 1 mal 3000 Thlr., 1 mal 2000 Thlr. und 11 mal 1000 Thlr. und in früheren Lotterien 1 mal die 100,000 Thlr., 4 mal die 50,000 Thlr., 2 mal die 10,000 Thlr., 3 mal die 5000 Thlr. und 1 mal die 4000 Thlr.

### Bettfederreinigungs-Anstalt

von **Sophie** verw. **Leiderig**,  
 Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus, 3. Etage.

### Tapeten und Bordüren

empfehl

**Carl Bredow**, Hainstraße Nr. 4.



### Das Pariser Hutlager

von **G. B. Heisinger**  
 ist durch frische Zufendung wieder ganz vollständig sortirt.

### Badebruchbandagen,

welche nicht allein im Bade, sondern auch im Sommer durch die Möglichkeit, sie abwaschen zu können, als das Reinlichste und Bequemste zum gewöhnlichen Gebrauche getragen werden können. Ich empfehle dieselben in reichster Auswahl.

**Joh. Belchel**, Mechanikus u. Bandagist,  
 Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17.

\* Schwarze und weisse, glatte und faq. Tülls, Spitzen, gestickte Streifen, Schleier, Filets, Tücher und Kragen, schwarze und coul. Tücher für Herren, Cravatten und Shlipse empfiehlt **Carl Sornitz**, Grimm. Strasse Nr. 4/6.

**Sommerrützen für Herren, à Stk. 15 Ngr.**, modern u. angenehm, empfiehlt **E. Graff**, früher Fr. Kniesche, Reichstraße Nr. 48.



Beste Fernröhre, große schwarze doppelte Theaterperspective, eleganteste Lorgnetten, feine Brillen, Lupen, verkauft zu den seit 17 Jahren bekannten, billigen Preisen das optische Institut von **Julius Habenicht**, Schloßgasse Nr. 7.

### Wattirte Bettdecken

sind gut und billig zu haben bei  
**J. Richter**, Thomaskirchhof Nr. 5, 1 Treppe.

### Steppdecken

in **Seide, Wolle und Kattun**, so wie **Piqué-Bettdecken** in weiß und echt türkischroth empfiehlt

**Ernst Seiberlich.**



**Beste engl. Rasirmesser**, engl. Streichrieme, Rasirpinsel und Rasirseife erhielten direct von England und empfehlen **Gebr. Tecklenburg.**

### Lager neuer Betten,

**Federn, Kopfhaar- und Seegras-Matratzen** mit und ohne Stahlfedern zu den billigsten Preisen bei **J. D. Schreyer**, Nicolaistraße Nr. 51, der Kirche gerade über, im Brauhause.

### Promenaden-Fächer,

das Stück von 5  $\frac{1}{2}$  an bis zu den feinsten Sorten, empfehlen **Gebrüder Tecklenburg.**

**Badehosen, Bademützen, Schwämme u. Schwammbeutel** empfiehlt billigst

### Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

### Belgisches Zinkweiss,

vorzügliche, schöne Waare, empfiehlt in 3 Nuancen billigst **Alexander Lehmann.**

Moritzstraße  
 Nr. 11.  
 Ecke der Weststraße.

Beste **Salle'sche Weizenstärke**, à 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Ngr., **Neublau, Eschel, Ultramarin-Blau, Soda** etc. bei **Gustav Poesch.**

## Von einem Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Ministerium concessionirtes Chinesisches Haarfärbungsmittel,

mit welchem man **Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare** mit einem Male befeuchtet, sogleich für die Dauer **schwarz oder braun** färbt, so daß man dieselben mit **Seife** auswaschen kann, ohne daß es wieder abfärbt. Die **Fabrik** garantiert für den Erfolg und erstattet im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück. Der Preis pro **Flacon 25 Sgr.** und ist die alleinige Niederlage bei Herrn **Theodor Pätzmann** in Leipzig in der **Centralhalle.**

**Rothe & Comp. in Berlin.**

## Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten **Façons** und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst **A. Schenermann**, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

**6/4** breite echtfarbige **Kattune à Elle 3  $\frac{1}{2}$  Ngr.** empfehlen in reicher Auswahl **Wipold & Seyferth**, Markt Nr. 14.



**Gasthofsverkauf.**

Ein **Gasthof** mit 12 Aern Feld und Wiese, in Sachsen 6 Stunden von Leipzig an sehr frequenter Landstraße gelegen, ist wegen Familienverhältnissen für 7500 Thlr., wovon die Hälfte gegen Hypothek stehen bleiben kann, zu verkaufen.

Adv. Dr. **Andriessky**, Reichstraße Nr. 44.

**Zu verkaufen** ist sofort ein Haus nahe bei Leipzig mit 200 Thlr. Anzahlung und trägt 78 Thlr. Zinsen jährlich. Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Gewölbe.

**Drei Häuser** in und bei Leipzig sind durch mich mit außergewöhnlichen Vortheilen und wenig Anzahlung schnell zu verkaufen. Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

**Diverse Oelgemälde und Kupferstiche** sind zu verkaufen, jedoch nur in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr, Lehmann's Garten, großes Haus, erste Thüre, 1. Etage rechts.

Ein noch brauchbares **Sechstaviges Fortepiano** in Tafelform ist billig zu verkaufen in der Nicolaisstraße im blauen Hecht 1. Etage.

Ein **Amputations-** und ein **Trepanations-Apparat**, so wie diverse chirurgische und augenärztliche Instrumente sind für die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen Burgstraße Nr. 8, zwei Treppen.

**Zu verkaufen** ist wegen Mangel an Platz ein weißlackirter **Warenschrank** (6 Ell. lang, 4 1/4 Ell. hoch) mit Glascchiebfernern Petersstraße Nr. 34 im Gewölbe links.

**Secretair, Chiffonnière, Bureau, Pultcommode, Commoden, Tische und Stühle, Kleiderschränke, Spiegel, Divan, Sopha, 1 großer Bücherschrank** etc. ist zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

**Zu verkaufen** ist wegen Umzug eine fast neue eichene französische Feilbank mit stehendem Gerüste, 4 Ellen lang, 2 Ellen breit, woran 6 St. Schraubstöcke stehen können, nebst 4 Schraubstöcken und einem Blasbalg, passend für Maschinenbauer, Schlosser u. dergl., und ist zu erfragen im Gewölbe des Herrn Neubleur Herzer, Hainstraße, goldner Anker.

**Zu verkaufen** stehen gebraucht: 1 Secretair, 1 Bureau, Spiegel, Divan, Stühle, Tische, 1 Fenstertritt, 1 weißer Eckschrank mit Aufsatz, Schreibpulte, Waschtische, Gartenstühle und Tische, 1 gußeiserne Maschine, Nachstühle, 1 Standbüchse, 1 Schänktisch mit Aufsatz, Federbetten u. s. w. Brühl Nr. 11 parterre.

**Zu verkaufen** sind: 1 Ausziehtisch und 1 zweithür. Kleiderschrank bei Weiß, Reichstraße Nr. 25 im Hofe 3 Treppen.

**Zu verkaufen** sind 2 dauerhafte, fast neue Waschwannen mit Deckel, 2 große eiserne Kofte, Gewichte und ein 2thüriger dauerhafter Kleiderschrank Neumarkt Nr. 40, 2 Treppen.

1 schönes **Doppelpult**, 2 5 eilige **Ladentafeln**, 1 großer **Schreibtisch** sind zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

**Zu verkaufen** sind 2 Gebett gute Federbetten und 1 Divan Goldhahngäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

**Für Communalgardisten.**

Eine vollständige **Armatur und Montur** der 7. Comp. ist billig zu verkaufen Barfußgäßchen Nr. 4 im Gewölbe.

**Verkauf.**

20 Stück junge fette **Schweine** stehen von heute Mittag bis morgen zum Verkauf im schwarzen Kreuz.

**Echte Havanna-Cigarren**

in Bleipackung

Nr. 15, das Tausend 15 Thlr., 1/4 Hundertpacket 12 1/2 Ngr., empfiehlt **Heinrich Augener** aus Bremen, in Leipzig Hainstraße im Stern bei **Anton Fischer jun.**

**Sauern Virgin,**

ein sehr vorzügl. **Schnupftabak** aus einer der renommiertesten Fabriken, 5 Ngr. pr. S., empfiehlt **S. Welker**, Ulrichsgasse 29.

 **Schöne süße Apfelsinen** werden zu mäßigen Preisen verkauft auf dem Markt, an der Hainstraßen-Ecke.

**Hustentabletten**

1 ganze Schachtel 10 Ngr. (concession. **Pâte Pectorale**) v. **S. Wenz** in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei **Weidenhammer & Gebhardt.** 1 halbe Schachtel 5 Ngr.

**Neue schott. Matjes-Häringe,**

ganz zart und fett, pr. Stück 2 1/2 Ngr.

**Stralsunder Brathäringe,**

pr. Stück 8 Ngr., empfiehlt **C. G. Volster**, Markt Nr. 15.

**Neue Matjes-Häringe**, sehr zart und fett, geräucherten **Rheinlachs**,

do. **Rindszungen**

empfehlen **J. A. Nürnberg** am Markt.

**Neue Matjes-Häringe**

empfehlen und empfehlen solche billigt

**Gebrüder Baumann.**

**Neue Matjes-Häringe**

à Stück 12 Ngr.

**Gothaer Schinken, Cervelatwurst, Rothwurst**, ausgezeichnet, à 6 Ngr., jedoch nur in ganzen Würsten, **Speck, Schweinspöckelknochen** à 24 Ngr., **Schweizerkäse, Limburger Käse** à Stück 5-6 Ngr., **Sardellen, Preiselbeeren, Erfurter Gräupchen, Nudeln, Macaroni, Kartoffelmehl, marin. Häringe** mit vielen Früchten à Stück 2 Ngr., alle Tage frischgebratenen **Schinken, Anchovis, Weinessig, Tafelbutter, Schmelzbutter, Apfelsinen, Citronen** empfiehlt

**Carl Schaaf**, Universitätsstraßenecke, am Moritzdamm.

**Westphäl., Gothaer, Quedlinb. und Thüringer Schinken** zu div. Größen, à 6 und 6 1/2 Ngr., empfiehlt

**C. F. Runge**, große Fleischergasse Nr. 27.

**Neue Worcheln, Preiselbeeren, gebackene Pflaumen**, sehr süß, feste saure Gurken, Pfeffergurken und echten Weinessig empfiehlt **C. F. Runge**, große Fleischergasse Nr. 27.

**Etliche 20 Schock saure Gurken**

stehen zu verkaufen in Volkmarisdorf beim

**Materialist Linde.**

Gute feste saure Gurken, im Ganzen, so wie auch im Einzelnen, empfiehlt billigt

**S. F. W. König**, Dresdner Straße Nr. 15.

Gute saure Gurken sind während der Markttag der alten Waage geradeüber zu haben.

**Warme Kuh- und Ziegenmilch,**

so wie **Molken** sind täglich früh, Mittag und Abends zu haben in der Badeanstalt der Centralhalle.

**Gesucht** wird eine alte Bibel mit großer Schrift. Adresse niederzulegen **Dresdner Straße Nr. 55** im Materialgewölbe.

Alte brauchbare **Faschnägel** kauft fortwährend

**G. E. Frey**, Böttchermstr., Dresdner Str. Nr. 5.

Eine gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche **Copiermaschine** wird zu kaufen gesucht **Nicolaisstraße Nr. 42, 1. Etage.**

**Zu kaufen gesucht** wird ein Gartengrundstück, in angenehmer Lage der Vorstadt, mit kleinem, aber elegant eingerichtetem Wohn- und Gewächshaus.

**Dr. Schüler**, Quandt's Hof.

2000 Thaler gegen Cession sicherer Hypothek sucht

**Adv. Bärwinkel.**

Ein Student der **Mathematik** empfiehlt sich zum **Privatunterricht** in dieser Wissenschaft, so wie in der lateinischen Sprache. Adressen unter **L. H. L.** nimmt die Expedition dieses Blattes an.

**Gesucht** werden mehrere, im Coloriren geübte **Burschen** bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung **Johannisstraße Nr. 6, Vorderhaus 5 Treppen rechts.**



**Hülfsarbeiter-Stelle.**

Ein Candidat der Rechte, dessen Probefchriften genehmigt sind, wird gegen angemessenes Honorar gesucht, auch könnten einem angehenden Advocaten, welcher noch nicht ausreichend beschäftigt ist, annehmbare Vorschläge gemacht werden.

Nähere Auskunft Leipzig, Bosenstraße Nr. 4, H. S. G.

Noch einige tüchtige **Lithographen** (Federzeichner) finden sofort oder später bei sehr gutem Gehalte ein dauerndes Engagement in der Luxuspapierfabrik von

**C. L. Bartsch & Co.** im Wintergarten.

Ein Möbelpolierer wird gesucht Neukirchhof Nr. 12 u. 13, eine Treppe rechts.

Gesucht wird ein gewandter erster Kellner.

Markt Nr. 6.

**Adolph Schröter.**

Ein blinder Concert-Reisender sucht unter sehr annehmbaren Bedingungen einen Burschen im Alter von 15—18 Jahren zur Begleitung auf Reisen. Näheres zu erfahren Dresdner Straße Nr. 5 im Gewölbe.

**Gesucht** wird ein starker Mensch (am liebsten gewesener Cavallerist) zur Bedienung eines vornehmen Herrn. Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1. Etage.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein Billardbursche  
Hainstraße Nr. 5.

**Gesuch.**

Nach auswärts wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Kellnerbursche gesucht.

Darauf Reflectirende haben sich zu melden Vormittags von 9 bis 11 Uhr Brühl Nr. 54—55, 2. Etage.

Ein braver Junge, welcher Lust hat die Bäckerprofession zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen auswärts eine Stelle bekommen.

Das Nähere zu erfragen Neukirchhof Nr. 490 parterre.

Zum sofortigen Antritt wird ein Laufbursche gesucht im Alter von 16—17 Jahren Naundörfchen Nr. 24.

Gesucht wird ein Knecht auf ein Rittergut zum sofortigen Antritt durch **C. S. W. Sanger**, Erdmannstraße Nr. 3.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche Dresdner Straße Nr. 58.  
**F. Knoche.**

## Einen Laufburschen suchen **Fertsch & Simon.**

**Gesuch.**

Mehrere Demoiselles, fertig im Schneidern (jedoch nur solche), können im Hause Beschäftigung finden, und wollen ihre Adressen unter R. R. # 3. poste restante franco niederlegen.

Gesucht werden geübte Weisnäherinnen, vorzüglich zu Oberhemden, in der Fabrik bei

**P. Putzsche & Co.**

Gesucht werden einige im Weisnähen geübte Mädchen. — Näheres ertheilt darüber Herr Kaufmann **Künzel**, Dresdn. Str.

Gesucht wird ein Mädchen zum Spulen  
Bühnengewölbe Nr. 25/26.

Gesucht wird Umstände halber sogleich oder zum 15. dieses ein sehr zuverlässiges und ordentliches Kindermädchen für kleine Kinder. Solche, welche lange Zeit an einem Orte und bei Kindern gedient, können sich mit Buch melden Lehmann's Garten, zweites Haus 2 Treppen links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist. Das Nähere Lauchaer Straße Nr. 19, 4 Treppen, Eingang Thüre rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt in ein Verkaufsgeschäft ein junges, streng solides Mädchen, welches wo möglich hier noch Aeltern hat, und im Nähen, so wie auch im Rechnen und Schreiben geübt ist.

Näheres bei **H. Schulze**, Reichstraße Nr. 55 im Gewölbe.

Gesucht wird für auswärts zum 15. d. ein gut empfohlenes Dienstmädchen Dresdner Straße Nr. 25, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches, ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen  
Brühl Nr. 84, 1. Etage.

Gesucht wird Krankheit halber sofort oder bis 15. Juni ein ordentliches, in der Küche nicht ganz unerfahrenes Mädchen Ritterstraße Nr. 4, 4. Etage.

Gesucht wird sogleich von kinderlosen Leuten ein solides Mädchen kleine Fleischergasse Nr. 5 im Gewölbe.

Ein Dienstmädchen, welches kochen und nähen kann, und sich jeder Arbeit willig unterzieht, kann sofort einen guten Dienst erhalten und hat sich lange Straße Nr. 2, 2 Treppen zu melden.

Es wird sofort ein Mädchen in Dienst gesucht, das häusliche Arbeit zu verrichten hat, Rosenthalgasse Nr. 9, im 1. Stock.

Eine zuverlässige **Kindermuhme** findet gegen guten Lohn einen Dienst. Näheres beim Hausmann im Mauricianum.

Ein ehrliches Mädchen von 14—16 Jahren, welches mit Kindern umzugehen versteht, kann sogleich in Dienst treten  
Dresdner Straße Nr. 13, 2 Treppen.

Ein routinierter Commis, bestens empfohlen, mit den Comptoirarbeiten vertraut, sucht zum sofortigen Antritt ein Engagement, wenn auch vorläufig als Volontair. Geehrte Principale werden höflichst ersucht, ihre Adr. unter M. # 1 poste rest. niederzulegen.

Eine Markthelfer- oder ähnliche Stelle wird von einem soliden, kräftigen Menschen von auswärts gesucht; derselbe steht noch als Markthelfer in Diensten, hat sehr gute Zeugnisse und kann zum 1. Juli oder später antreten.

Derselbe bittet, Adressen unter der Chiffre A. M. # 5 poste restante Leipzig abzugeben.

Von einem braven und rechtlichen Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wird zum 1. Juli eine Stelle als Hausmann gesucht. Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre werthe Adresse unter Buchstaben A. K. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiger lediger Mann vom Lande und militärfrei, welcher nicht unbemittelt ist, sucht als Hausknecht am liebsten in Leipzig eine Stelle. Gütigst darauf Reflectirende erfahren Näheres durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., kleine Steinstraße.

Ein Mann in besten Jahren sucht einen Posten als Hausmann oder Markthelfer. Zu erfahren Johannisgasse Nr. 11, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Weisnähen, Häkeln oder andern weiblichen Arbeiten; auch würde sie sich gern als Gehülfin beim Schneidern betheiligen.

Geehrte Familien werden gebeten, sich zu erkundigen Grimma'sche Straße Nr. 23 parterre.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, welches längere Zeit als Wirthschafterin zur Zufriedenheit conditionirte, wünscht sich in der feinem Küche zu vervollkommen, am liebsten in einem Hotel oder Gasthof 1. Ranges, sei es zum 1. oder 15. Juli.

Offerten nebst Bedingungen wolle man gefälligst abgeben Katharinenstraße Nr. 5, 3. Etage.

Ein junges Mädchen von guter Familie sucht ein Unterkommen, es wird sich gern jeder häuslichen Arbeit unterziehen, sowohl der Aufsicht über Kinder als der Wartung einer alten schwächlichen Dame, nur wünscht es gern als Familienmitglied betrachtet zu sein. Adressen oder mündliche Nachfragen wird gebeten, Neudnitz, Leipziger Gasse Nr. 94, 1 Treppe bei Herrn **Günther** abzugeben.

Ein anständiges, im Kochen erfahrenes Mädchen sucht zum 1. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft.

Das Nähere Antonstraße Nr. 12 rechts parterre.

Ein Mädchen, das im Kochen und häuslicher Arbeit erfahren ist, sucht gleich oder 15. Dienst. Ritterstraße 37, Wittwe **Reißner**.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahrenes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli Dienst. Adressen bittet man Neumarkt Nr. 36, 3 Treppen rechts niederzulegen.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 154.)

3. Juni 1853.

**Gesucht** wird von einem Mädchen in gesetzten Jahren, welches schon mehrere Jahre bei sehr anständigen Herrschaften als Köchin gebient, sich sehr gern aller häuslichen Arbeit unterzieht und gute Zeugnisse hat, ein Dienst zum 1. Juli. Man bittet Adressen, mit W. A. # 10. bezeichnet, in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, aber jetzt hier in Dienst, sucht Verhältnisse halber bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen als Köchin. Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre F. K. # in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärt, welches in weiblichen Arbeiten gut bewandert ist und schon in einem Geschäft conditionirt hat, sucht zum sofortigen Antritt unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin in allen Branchen.

Näheres ist zu erfragen Moritzstraße Nr. 11.

Ein **wärentliches** und ehrliches Dienstmädchen, nicht ganz unerfahren im Kochen, sucht zum 15. oder 1. Dienst bei anständiger Herrschaft. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 15, 3 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen, welches französisch spricht und in vielen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle, entweder bei einer einzelnen Dame als Gesellschafterin oder in einer anständigen Familie als Bonne oder Kammerjungfer, hier oder auf dem Lande. Adresse Klosterstraße Nr. 14, 3 Tr.

Ein gesetztes Mädchen, nicht von hier, das längere Zeit als Köchin conditionirt, sucht zum 15. Juni oder 1. Juli ein Unterkommen Burgstraße Nr. 6, 1/2 Treppe.

Ein **ordnungsliebendes** Mädchen, welches geübt im Nähen, Stricken und Plätten ist, sucht als Jungemagd oder für Alles einen Dienst. Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 1, 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche erfahren und sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, sucht bei einer anständigen Herrschaft sogleich oder zum 15. Juni oder 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen Auerbach's Hof, im Fleischgewölbe.

Ein gutes gewilliges Mädchen sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit zum Ersten oder gleich. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 17 parterre.

Ein Mädchen, welches im Kochen erfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, so wie noch ein solches für Kinder und häusliche Arbeit, suchen sofort Dienst. Näheres beim Schuhmachermeister Döhner, Brühl Nr. 58 (goldne Kanne).

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder Jungemagd. Das Nähere ist zu erfragen bei Madame **Kant** in Hohmann's Hof 3 Treppen.

## Logis = Gesuch.

Ein freundlich gelegenes Logis im Preise von 80 bis 150 Thlen. wird von einem pünctlich zahlenden Manne zu miethen gesucht. Adressen sind unter A. Z. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

## Zu miethen gesucht

wird sofort 1 fein möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet, wo möglich noch ein Zimmerchen nebenbei, in Nähe der Meßlage, 1 Treppe hoch. — Offerten mit „D. D.“ bezeichnet nebst Preisangabe beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird ein mittleres Familien-Logis auf der inneren Dresdner Straße oder deren nächster Nähe. Adressen L. M. mit Preisangabe nimmt die Expedition d. Bl. an.

**Gesucht** wird ein gut möblirtes Zimmer nebst Schlafgemach. Adressen werden erbeten bei **Geinrich Fischer**, Radler, Grimm. Straße Nr. 24.

**Gesucht** wird zum 1. Juli eine anständig möblirte Stube nebst Schlafstube in der Nähe der Petersstraße.

Offerten beliebe man in der Handlung des Hrn. Louis Deutler, Amtmann's Hof, niederzulegen.

**Gesucht** wird von einem zahlungsfähigen Manne bis Ostern 1854 ein anständiges Local, das sich zu einer Restauration eignet; auch würde derselbe einen Gasthof dritter Classe, im innern Theile der Stadt gelegen, pachtweise übernehmen.

Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter Chiffre W. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird, bis Johannis zu beziehen, ein Parterre-Logis, zu Schankwirthschaft sich eignend, nebst geräumigem Keller. Adressen bittet man niederzulegen Glockenstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein pünctlich zahlender Beamter sucht für seine bejahrte Mutter ein freundliches Familienlogis, wo möglich in der Dresdner Vorstadt, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Holzraum, für Johannis d. J. im Preise von 24—36  $\text{fl}$ . Adressen unter L. L. beliebe man an den Theaterhausmann Hof abzugeben.

Eine gut möblirte Stube mit Schlafcabinet, separatem Eingang u. Hausschlüssel wird zum 1. Juli zu miethen gesucht. Adressen abzugeben bei Herrn Friseur **Hempel**, kleine Fleischergasse Nr. 17 part.

Ein paar Leute ohne Kinder suchen ein Logis mit 2 freundlichen Stuben, 2 Schlafzimmern, Küche und Zubehör, in der Nähe der Grimma'schen Straße. Adressen bittet man Grimma'sche Straße Nr. 24 im Gewölbe abzugeben.

## Gewölbe=Vermiethung.

Ein in unmittelbarer Nähe des Marktes gelegenes Gewölbe nebst Schreibstube ist von Michaelis an zu vermieten.

Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre A. B. # 8 niederlegen.

## Vermiethung.

Eine erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, mit guter Meßvermiethung, ist von Michaelis d. J. zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn **J. Rost**, Stadt Gotha.

**Vermiethung.** Eine 3. Etage von vier Stuben, Kammern und übrigen Gelass ist kommende Michaelis zu beziehen. Zu erfragen Katharinenstraße 21, 1. Etage.

**Zu vermieten** ist ein geräumiger Keller in einem Hause der kleinen Fleischergasse.

Adv. Dr. **Andriessohn**, Reichstraße Nr. 44.

**Zu vermieten** ist zu Johannis ein freundliches Logis ohne Möbel mit apartem Eingang alte Burg Nr. 7, 2 Treppen vorn.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis eine Wohnung von 8 Zimmern mit Promenadenausicht. Näheres Klosterstraße Nr. 16, 1 Tr.

Von Michaelis an ist ein helles Hoflogis, 2 Treppen hoch, für 65  $\text{fl}$  jährlich zu vermieten Gerberstraße Nr. 8.

**Billig zu vermieten** ist eine Stube mit Schlafzimmer an einen oder 2 ledige Herren in der 3. Etage vorn heraus, Brühl Nr. 32.

**Zu vermieten** ist von Michaelis ab in Nr. 76 am bairischen Platz die zweite Etage. — Preis 120  $\text{fl}$ . — Das Nähere parterre links.

**Zu vermieten** ist eine große möblirte Stube mit Schlafcabinet, passend für mehrere Herren, und kann von jetzt an bezogen werden, Plauen'scher Platz, goldne Eule in der 3ten Etage.



Auf der äußeren **Dresdner Straße Nr. 30** ist parterre eine möblierte Stube mit Alkoven unter besond. Verschluß zu vermieten.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche, heizbare Stube mit Kammer mit oder ohne Möbeln und separatem Eingange Reichstraße Nr. 14, Hof quervor 3te Etage.

Zu vermieten und von jetzt an zu beziehen ist am Neukirchhofe Nr. 28 eine Parterrestube ohne Möbeln an eine einzelne Person.

Zu vermieten ist eine hübsche Stube, außer den Messen, Halle'sche Straße Nr. 7 bei F. E. Frey.

Zu vermieten ist ein freundliches elegantes Zimmer mit Schlafkammer, mit oder ohne Möbeln, Kirchgasse Nr. 5, 3 Tr.

Zu vermieten ist zu Johannis eine Stube und Kammer ohne Möbeln Holzgasse Nr. 1, Dessauer Hof, im Hof links 3 Tr.

Zu vermieten ist billig eine fein möblierte Wohnung mit sehr schöner Aussicht an einen Herrn Studirenden, Kaufmann oder Beamten Lindenstraße Nr. 5, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube für einen oder zwei ledige Herren und gleich zu beziehen Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen, vorn heraus 3. Thüre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafzimmer Brühl Nr. 30, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube an einen soliden Herrn, Dessauer Hof, vorn heraus 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist an solide Herren ein freundliches möbliertes Zimmer mit Schlafgemach (messfrei) Burgstraße Nr. 27, 3. Et.

Eine freundliche Stube ist sofort billig zu vermieten. Auskunft Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Eine freundliche möblierte Stube nebst Schlafstube ist von jetzt oder Johannis an einen Herrn zu vermieten kl. Fleischerg. 21/242.

Offen ist noch eine Schlafstelle Nicolaistraße Nr. 38, goldner Ring, im Hofe 1 Treppe bei Schwarz.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 57, 1 Tr., den Gang hinter.

## In Weil's Salon

sind die schönsten, in Del gemalten, Ansichten der vereinigten Staaten Nordamerikas selbst nach der Natur aufgenommen und ohne Gläser zu sehen von früh bis Abends, à Person 5  $\%$ . Familienbillets 1 Duzend 1  $\%$ ,  $\frac{1}{2}$  Duzend 15  $\%$ .

William Levis Jansen.

**Billets zur Camera obscura** sind im Einzelnen à Stück zu 2  $\frac{1}{2}$   $\%$  zu haben am Königsplatz bei **S. E. Bruner.**

## Eine große Extrafahrt nach Nachern

soll auf vielseitiges Verlangen des hiesigen Publicums Sonntag den 5. Juni stattfinden, um in der schönen Jahreszeit den herrlichen Park mit Musik zu genießen und darnach ein Tänczchen zu machen. **S. Kühne, Johannisgasse Nr. 12.**

## Gasthaus-Empfehlung.

Einem geehrten reisenden Publicum empfehle ich mein ganz neu restaurirtes, nobel und bequem eingerichtetes Gasthaus

## zu 3 goldnen Palmzweigen,

welches zunächst der sämmtlichen Eisenbahnhöfe, am Palaisplatz neben dem japanischen Palais und dem sehr schönen Palaisgarten sich einer reizenden Lage erfreut, verspreche bei prompter Bedienung die schon bekannten billigen Preise fortzuführen.

Dresden. **Wilhelm Heinemann, Besitzer.**

**Leichßenring.** Heute Geißler's Salon. Morgen Anfang der Lehrstunden.

## Einladung.

Zum Sternschießen, Concert und Ball Sonntag den 5. Juni ladet ergebenst ein **A. Schwabe,** zur Stadt Weimar.

Heute

# Grosses Concert in dem neu eingerichteten Garten des Schützenhauses.

\* \* Illumination durch Gasflammen. \* \*

Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr.

W. Herfurth.

An den Concerttagen während der Sommerfaison wird sich auf der Speisekarte regelmäßig Allerlei vorfinden; auch empfehle ich echt bairisches Bier, welches, auf Eis lagernd, täglich frisch verzapft wird.

O. Hoffmann.

**Odeon.** Geehrten Regelgesellschaften empfehle ich meine im besten Zustande befindliche Regelpbahn; auch empfehle ich meinen schön eingerichteten Saal zu Abhaltungen von Sommervergnügen und Kränzchen, so wie meinen schön eingerichteten kleinen Saal geehrten Singvereinen oder Zusammenkünften u. s. w. zur Benutzung bestens. **Ergebenst F. A. Baumann.**

**ff. Vanille-Eis** à Portion 2  $\%$ , Eistorte à Stück 2  $\%$ , Eisbaisers à Stück 1  $\frac{1}{2}$   $\%$ , Lortz und Fruchtuchen à Stück 1  $\%$ , feine Tafelbäckerei à Stück 3  $\%$  in der Conditorei Gewandgäßchen Nr. 5.

## Weil's Rheinische Restauration.

Morgen Abend Schweinsknochen. Zugleich empfehle ich zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen, so wie eine feine Gose und ein ausgezeichnetes bairisches Sommerbier.

Heute früh von 8 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **J. S. Kaiser im Dessauer Hof.** NB. Das Grimma'sche Felsenkeller-Lagerbier ist ff.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **J. S. Zill im Tunnel.**



## Große Funkenburg. Heute Freitag CONCERT.

Näheres durch die Programms.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden  
Concert und warmen Abend-  
essen portionenweise ladet ergebenst  
ein C. G. Paatz, gr. Funkenburg.

## Insel Buen Retiro.

Heute Freitag den 3. Juni

## CONCERT VON C. Fölck.

Das Nähere bezeichnen die Programms. Anfang 5 Uhr.

## Insel Buen Retiro.

Heute Concert von C. Fölck, wobei ich mit verschiedenen  
warmen und kalten Speisen und ff. Bier bestens aufwarten werde.  
W. Thieme.

## Kleiner Kuchengarten.

Heute Freitag Militair-Concert vom Musikchor des 1. Jäger-Bat.  
Anfang 7 Uhr. F. Berger.

## Kleiner Kuchengarten.

Heute Militair-Concert, wobei zu gutem Kaffee,  
Kaffeekekuchen, Kluden und Prophetenkekuchen, so wie auch zu ver-  
schiedenen warmen und kalten Speisen höflichst eingeladen wird.

Die Restauration.

NB. Das Dresdner Feldschlößchenbier ist gut.

**Mariabrunnen.** Täglich guter Kaffee und  
Kaffeekekuchen, warme  
und kalte Speisen.

## Großer Kuchengarten.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig u. Sauerkraut.  
NB. Täglich frisches Gebäck.

## Gasthof zum Helm in Guttrisch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. G. Höhne.

## Oberschenke in Guttrisch.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet  
Fr. Scharlach.

## Gosenschenke in Guttrisch.

Heute Freitag Schweinsknochen und Topf-Rinderbraten mit  
Thüringer Klößen. A. Senfer.

## Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig,  
die Gose ist ff., wozu ergebenst einladet C. Bartmann.

**Feldschlößchen.** Heute Freitag ladet zu Cote-  
lettes mit Allerlei, so wie zu  
ff. Gose und Lagerbier ergebenst ein  
A. Radig.

## Schwein-Auskegeln.

Morgen Sonnabend den 4. Juni lade ich zu einem gesellschaft-  
lichen Schwein-Auskegeln ergebenst ein und werde dabei mit war-  
men und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten.  
Friedrich Grasewurm, bairischer Platz Nr. 2.

**Geißler's Salon.** Heute Abend ladet zu  
Schinken mit Klößen und  
Meerrettig ergebenst ein  
D. D.

Morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen bei  
J. F. Senf, Königsplatz.

## Restauration zum Wintergarten.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Heute Mittag Pöfelschweinebraten mit Klößen à Por-  
tion 3 Ngr. Grimma'sche Straße Nr. 14 im Keller.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst  
ein J. G. Senze in Reichel's Garten.

Zu Schweinsknochen und Klößen ladet ergebenst ein  
Das Bier ist ff. Jacob's Restauration in Reichel's Garten.

Heute Nachmittag ladet zu Speck- und Aschkuchen ergebenst ein  
F. Sönicke, goldnes Lämmchen.

Jeden Freitag früh 8 Uhr Speckkuchen beim  
Bäckermeister Büchner, Grimm. Straße Nr. 31.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen, feinem  
Lager- und Bitterbier ergebenst ein  
C. F. Saut, Reichstraße Nr. 11.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei  
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei  
C. S. Dieze, große Fleischergasse.

Heute früh 8 Uhr lade ich zu Speckkuchen höflichst ein  
J. C. Bunge, Brühl Nr. 36.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet  
W. Fiedler in Kraft's Hof, Brühl Nr. 64.

## Drei Thaler Belohnung.

Ein kleines Notizbuch von blauem Maroquin mit silbernen Be-  
schlägen, auf dem Schlosse ein Namenszug gravirt, ist vom Markt  
bis zum Hotel de Pologne verloren und gegen obige Belohnung  
bei Chr. Fr. Martin, Kaufhalle am Markte, abzugeben.

Bei dem am Mittwoch Abend stattgehabten Concert der Union  
ist ein seidener Regenschirm abhanden gekommen. Wer selbigen  
Katharinenstraße Nr. 20 im Gewölbe abgibt, erhält eine Belohnung.

Ein weißer Pudel mit Steuermarke Nr. 1525 ist am 31. Mai  
abhanden gekommen.

Gegen Belohnung abzugeben Frankfurter Straße Nr. 13.

Verlaufen hat sich ein gelb und weißer Wachtelhund mit  
dem Steuerzeichen 2295.

Gegen Belohnung zurückzubringen Ritterstraße Nr. 21.

**Aufforderung.** Die resp. Inhaber der verlorenen Pfand-  
scheine Nr. 20,582.1, 41,389.1, 46,306.1, 51,218.1, 52,490.1,  
60,796.1, 64,459.1, so wie der Interimscheine Nr. 39,494. und  
40,704. werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei  
unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu be-  
weisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigen-  
falls die Pfänder den Anzeigern, der Leihhausordnung gemäß, aus-  
geliefert werden sollen. Das Leihhaus zu Leipzig.

Darf ich eine briefl. Mitth. unter der Adr. der 3 ersten Bstf-  
des Tages, an welchem wir uns oft u. zuletzt sahen, p. r. erwarten.

Bitte freundlichst, den 3. Juni oder folgende Tage Sie zu er-  
warten. ....t.

**Franzen Irthum,**  
der poste restante-Brief war schon abgeholt, bitte deshalb an  
meine Adresse und meine Wohnung zu schreiben.

Dem Tischlermeister Herrn Ehrenberg ein frohliches  
Glück auf!

## Ärztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

Allen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise ein herzliches  
Lebewohl. Fritz Barlow.

Heute wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens  
erfreut. Leipzig, den 1. Juni 1853.

Gottfried Schulze.  
Marie Schulze, geb. Lindner.



Lieben Freunden und Bekannten hierdurch die Anzeige von unserer ehelichen Verbindung.

Edward Arlt.

Bertha Arlt, geb. Schedig.

Freyburg i./Schl., den 2. Juni 1853.

Für die vielfachen Beweise liebevoller und freundschaftlicher Theilnahme, die uns bei dem unerwarteten Tode unserer lieben Elisebeth geworden, sagen wir Allen den innigsten, aufrichtigsten Dank.  
Justizr. D. Kind und Frau.

In der heutigen letzten Morgenstunde entschlief meine innigstgeliebte brave Frau, Louise geb. Dautsch, nach einem kurzen, aber schmerzvollen Krankenlager. Sanft und mit Geduld hat sie die schweren Leiden ertragen.

Allen lieben Verwandten und Freunden widme ich hierdurch diese Anzeige, mit der Bitte: meinen großen Schmerz durch eine stille Theilnahme zu ehren.

Leipzig, den 2. Juni 1853.

Ernst Theile,

Stadtgerichts-Registrator und Sp.-Cassirer.

## Die Camera obscura

vor dem Petersthore ist, nachdem dieselbe einer Verbesserung und Reparatur unterlegen, wieder täglich von 9 Uhr bis Abends bei trübem und hellem Wetter geöffnet und zeichnet sich jetzt in Schärfe und Klarheit der Zeichnungen und des Colorits besonders aus. Entrée 5  $\pi$ , Kinder die Hälfte. Dugend-Billets à Dgd. 1  $\pi$ ,  $\frac{1}{2}$  Dgd. 16  $\pi$ , sind in der Del Vecchio'schen Kunsthandlung am Markt zu haben. Um gütigen Besuch bittet  
Robert Beckmann.

## Grosse Gemälde-Ausstellung des Leipziger Kunstvereins

in der Centralhalle von früh 9 Uhr bis Abends 5 Uhr.

Entrée 5  $\pi$ .

Dugend-Billets à 1  $\frac{1}{2}$  Thlr. und persönliche Billets à 1 Thlr. sind nur für die Vereinsmitglieder beim Vereins-Cassirer Herrn S. Sarkort (Bahnhofstraße, Eschmann's Haus) und beim Custos Herrn Barbe im Ausstellungs-Local zu erhalten.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12  $\frac{1}{2}$  U. à Post. 12  $\pi$ ). Morgen Sonnabend: Gräupchen mit Rindfleisch.

### Angelkommene Reisende.

Anders, Part. v. Kiel, Hotel de Russie.  
Bischoff, Kgbes. v. Altstättel, gr. Blumenberg.  
Böhme, D. v. Bwidau, goldrer Hahn.  
Beschütz, Kfm. v. Berlin, und  
Brauer, Postbeamter v. Halle, Palmbaum.  
Blake, Beamter v. Lübeck, und  
Beemer, Mechanikus v. Braunschweig, schw. Kreuz.  
v. Berchem, Oberst v. München, St. Nürnberg.  
Bönel, Bischof v. Prag, und  
Went, Part. v. Halberstadt, Hotel de Baviere.  
Bürger, Kfm. v. Bamberg,  
v. d. Brüggen, Frau v. Aachen,  
Bolte, Frau v. Bülow, und  
Belayuaize, Rent. v. Paris, Hotel de Pologne.  
Beyre, Kfm. v. Weida, Stadt Gotha.  
Böler, Frau v. Stettin, schwarzes Kreuz.  
Cateau, Regoc. v. Lüttich, Hotel de Russie.  
Diekmann, Kfm. v. Wien, Stadt Breslau.  
Dawedowski, Friseur v. Berlin, Stadt Wien.  
Devrie, Kfm. v. New-York, und  
Deutz, Kfm. v. Elbing, Hotel de Baviere.  
Obert, Fel. v. Grunau, schwarzes Kreuz.  
Engel, Pianist v. Hannover, Palmbaum.  
Ehrig, Frau v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Engelhardt, Hofrath v. Dresden, St. Hamburg.  
Fohrholz, Fräul. v. Stendal, goldnes Sieb.  
Feige, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.  
Flajolett, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.  
Fuchs, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.  
Frey, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Hamburg.  
Fleischner Kfm. v. Freyburg, schw. Kreuz.  
Friedrichs, Schausp. v. Lübeck, Stadt Breslau.  
Fried, Mühlbes., und  
Fried, Fahr. v. Reiffe.  
Friedrich, Plantst v. Oldenburg, und  
Frenzel, Rent. v. Linz, Stadt Wien.  
Friedländer, Kfm. v. Gr.-Styggau, Raff. v. Oesterr.  
Gedinger, Obes. v. Arnstadt, Stadt Rom.  
Gogmann, Fel. v. Waldenburg, und  
Gramkau, Beamter v. Triefkowitz, schw. Kreuz.  
Geißler, Werkführer v. Wien, Stadt Niesä.  
Gumpert, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Gutmann, Kfm. v. Hanau, Stadt London.

George, Rent. v. London, Hotel de Baviere.  
v. Groot, Gräfin v. Niga, Hotel de Pologne.  
Griesmann, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.  
v. Hablenz, Rittmstr. v. Grimma, deutsches Haus.  
Höllensfern, Dekonomie-Verwalter v. Königsberg,  
Hotel de Pologne.  
Hof, Buchdr. v. Zürich, Stadt Hamburg.  
v. Hartmann, Oberleutn. v. Dresden, d. Haus.  
Henninger, Brauereibes. v. Erlangen, und  
Henze, Kfm. v. Cassel, Stadt Rom.  
Hellmer, Werber v. Ebelbach, Stadt Nürnberg.  
Hänsch, Kfm. v. Königsstein, und  
Hering, Kfm. v. Niesä, weißer Schwan.  
Havilan, Kfm. v. Philadelphia, Hotel de Bay.  
Hofse, Holz. v. Klosterlausniz, braunes Ros.  
Jacobi, Secret. v. Weimar, Stadt Rom.  
Jourdier, Archit. v. Paris, Hotel de Baviere.  
v. Kuttner, Comp. Rath v. Gotha, Stadt Rom.  
Karolienstrafe, Frau v. Tepliz, und  
Karl, Fabr. v. Gessell, Stadt Mailand.  
Kndrich, Ser.-Dir. v. Röttha, und  
Kndrich, Archidiacon. v. Borna, Palmbaum.  
Kahn, Kfm. v. Mainkrotheim, und  
Kirchfeldt, Oberst v. Coblenz, Hotel de Baviere.  
Laroux, Regoc. v. Besancon,  
Leuclart, Amtsrath v. Dresden, und  
Lehnert, Kfm. v. Halle, Palmbaum.  
Lefoy, Obes. v. Paris,  
Lange, Fabr. v. Altona,  
Lauenburg, und  
Lübben, Kauf. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Lohmann, Musiklehrer v. Mitau, Kaiser v. Oesterr.  
Mann, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Pologne.  
Mosbach, Kfm. v. Offenbach, Stadt Gotha.  
Martin, Kfm. v. Köln, Stadt Hamburg.  
Michels, Kfm., und  
Michels, Part. v. Köln, Hotel de Russie.  
Möbius, Kfm. v. Magdeburg, und  
Meier, Fleischermstr. v. Wien, schw. Kreuz.  
Mangels, Maler v. Altona, Stadt London.  
v. Matdotoj, Obes. v. Prag, und  
Motsal, Kfm. v. Elbing, Hotel de Baviere.  
Meißner, Obes. v. Stolzenberg, braunes Ros.

Niepsch, D. v. Berlin, Stadt Rom.  
Neuenhahn, Part. v. Nordhausen, Palmbaum.  
Nehme, Buch. v. Nordhausen, schw. Kreuz.  
Nehwischen, Dek.-Zusp. v. Dresden, St. Breslau.  
v. d. Osten, Appell.-Rath v. Celle, S. de Bay.  
Pagsche, Abst. v. Wädwig, schwarzes Kreuz.  
Pekareff, Bauer v. Paderburg, Stadt Paderburg.  
Peter, Holz. v. Klosterlausniz, braunes Ros.  
v. Pauly, Fräul. v. Schwerin, und  
Perrin, Kfm. v. Gotha, Hotel de Pologne.  
v. Quernheimb, Rent. v. Breslau, S. de Bay.  
Riefenstahl, Fräul. v. Berlin, S. de Pologne.  
Strickow, Kfm. v. Ralisch, Rauchwaarenh.  
Steindorf, Dek. v. Seithayn,  
v. Sigerode, Oberleutn. v. Rostwein, und  
v. Schönfeld, Oberstallmstr. v. Greiz, d. Haus.  
Schulz, Kfm. v. Potsdam, Stadt Hamburg.  
Sauerbrei, Maler v. Altenburg, schw. Kreuz.  
Scholz, Land. v. Radeschütz, Stadt Mailand.  
Schulze, Tischlermstr. v. Annaberg, St. Niesä.  
Schulz, Part. v. Köln, Palmbaum.  
Schmidt, Part. v. Hamburg, Stadt Nürnberg.  
Simonson, und  
Sander, Kauf. v. Kopenhagen, Hotel de Bay.  
Sthamer, Kfm. v. Jittau, und  
Schneider, Kfm. v. Köln, Hotel de Russie.  
Trenkmann, Bürgermstr. v. Pegau, St. Gotha.  
Tänzler, Wollh. v. Berner, und  
Tille, Fel. v. Grunau, schwarzes Kreuz.  
Tiefenbacher, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bay.  
Wigthum v. Gschäft, Graf. v. Dresden, S. de Bay.  
Wortisch, Part. v. Lörzsch, Palmbaum.  
Wapler, Kfm. v. Bienenwade, Königsstrafe 20.  
Wehrde, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.  
Wibel, Kfm. v. Dalitz, Hotel de Russie.  
Wardmer, Part. v. Caslow, schwarzes Kreuz.  
Wawer, Kfm. v. Philadelphia,  
Wallhouse, Frau v. London,  
Wette, Rent. v. Elbing, und  
Witte, Uhrm. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Winkelmann, Kfm. v. Köln, Stadt Gotha.  
Werdemann, Leutn. a. D. v. Liegniz, schw. Kreuz.  
v. Zedlitz, Kammerh. v. Weimar, gr. Blumenb.

### Schwimmstalt. Temperat. d. Wassers d. 2. Juni Abds. 15 $\frac{1}{2}$ ° B.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. J. Sarnel, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Witz.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannigasse Nr. 48.